Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 33 (1917)

Heft: 13

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Stelle bes erftern wählte ber Bundesrat Herrn Robert Bemp Steiner, mahrend ber lettere burch Bementfabritant Zurlinden in Marau ersetzt wurde. Ferner trat neu in ben Berwaltungskat ein Herr Nationalrat Jenni in Ennenda. Der Verwaltungskat Hielt insgesamt 15 Sitzungen ab. Zum Subdirektor ber Anstalt wurde im Februar 1916 Herr Charles Bell gewählt. Das Personal der Bentralverwaltung bestand Ende 1916 aus 56 Beamten und Angestellten, dasjenige ber 9 Kreisagenturen aus 82 Beamten. Die im verfloffenen Jahre verrichtete Dr. ganisationsarbeit befaßte sich zunächft mit der Borbereitung der Bollziehung des Bundesgesetzes. Da galt es vor allem, die Lifte ber versicherungspflichtigen Betriebe du bereinigen und zu erganzen und die befinitiven Ent-Schelbe über deren Zugehörigkelt zur obligatorischen Berficherung zuzuftellen. Bis jum Jahresende find im gangen 19 463 Betrieben Unterftellungsentschelde zugestellt worden. Gegen die Unterftellung haben 710 Betriebe an das Bundesamt und 11 an den Bundesrat rekurrtert. Die Frage der Arztetarife, die bereits im letten Jahresbericht ausführlich erörtert worden war, wurde in der Weise einer gangbaren Lösung entgegengeführt, daß sämtliche Arztegesellschaften der Schwelz ihre Zustimmung zu einem von der Anftalt ausgearbeiteten Tarifentwurf gegeben haben. Auch mit dem schweizerischen Apothekerverein tonnte eine Berftandigung erzielt werden, welche allerdings nicht allgemein anerkannt wird. Am 22 März 1916 wurde der Prämtentarif für die obligatorische Bersicherung der Betriebsunfälle vom Verwaltungsrat befinitiv angenommen. Derfelbe ift auf bem Prinzip der Gefahrenklassen aufgebaut. Bereits ift man auch schon daran gegangen, die Zuteilung der einzelnen Betriebe zu den verschiedenen Gefahrenklaffen anhand zu nehmen. Eine eigentliche Klaffifikation ift allerdings noch nicht erfolgt. Auch für Richtbetriebsunfälle ift ein Brämtentarif aufgestellt worden.

Gin welteres Reld der Tätigkeit bot der Ausbau der Organisation der Anftalt. Bon allgemeinem Interesse ift dabei die Frage der Mitwirkung der anerkannten Krankenkassen an der Unfallversicherung. Durch Beschluß des Berwaltungsrates vom 19. Oktober ift die Direktion ermächtigt worden, diese Kaffen für gewiffe Funktionen dum Agenturdienst herbeizuziehen. Man ging dabei fo welt, daß die Direktion ermächtigt murbe, felbft die Berficherung der Krankenpflege und des Krankengeldes für die erften sechs Wochen der Unfalltrankheiten ausnahmsweise hiezu geeigneten Kaffen zu übertragen. Die Buchhaltung wurde, wie die gesamte Organisation überhaupt, im Sinne ber Dezentralisation gelöft, indem die Areisagenturen ihre eigene Buchhaltung führen. Bur Kontrolle ber gesamten Buch. Rechnungs, und Raffenführung ift die Schaffung eines besonderen Kontroll-dienstes in Aussicht genommen. Bet den großen Reglebetrieben bes Bundes (Bundesbahnen, Poft ufm.), die ber obligatorischen Berficherung ebenfalls unterfteben, wird allerdings ein direkter Berkehr zwischen der Ben-iralverwaltung, der Anstalt und den Berwaltungen dieser Betriebe, also unter Ausschaltung der Agenturen, Platz greifen. Eingehend wurde sodann die Frage der Organilation des Zahlungsverkehrs der Anftalt geprüft, wobei die Direktion ermächtigt wurde, mit der Post zwecks Anpassung des Postchectverkehrs an die Bedürsnisse der Anftalt eine Bereinbarung zu treffen.

Auf Ende des Berichtsjahres waren insgesamt 22,234 versicherungspslichtige Betriebe in der Betriebsliste der Anstalt eingetragen, was gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs von 4325 bedeutet. Die Kantone der Oftschweiz sind dabei mit folgenden Zahlen beteiligt: Zürich 3444, Glarus 310, Schafshausen 291, Appenzell A. Rh. 63, St. Gallen 1658, Graubünden 455,

Thurgau 1104. Die Summe aller am 31. Dezember 1916 vorgemerkten Betriebe hat die gewaltige Sohe von 45,457 erreicht. Der Bericht bemerkt dazu folgendes: "Die große Arbeit des Auffuchens der Betriebe, die als unterfiellungspflichtiguin Frage tommen können, ift mit fleinen Ausnahmen beendigt. In Zukunft werden in der Hauptsache nur noch neu entstehende Betriebe oder folche, die zufolge Vergrößerung ober veranderter Arbeitswelfe versicherungspflichtig werben, zu melben fein". . . . Man wird schon aus diesen knappen Angaben die überzeugung gewonnen haben, ein wie großes Maß von organisatorischer Arbeit hier geleiktet wird, um ein glattes Funttionieren gleich von der Eröffnung der Anftalt an, bie bekanntlich auf 1. Januar 1918 erfolgen wird, zu ermöglichen. Deutlich tritt dabet auch das Beftreben gu Tage, die organisatorischen Fehler, wie fie bei andern eidgenöffischen Anftalten zu Tage treten, nach Möglichkeit zu vermeiben. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, so dürfte bie Schweizerische Unfallversicherungsanstalt in Lugern nicht nur zu einer der wohltätigften Ginrichtungen unferes Landes werden, sondern dereinft auch in verwaltungs, technischer Sinsicht eine Stellung einnehmen, die als porbildlich bezeichnet werden muß.

Verschiedenes.

† Malermeifter Sans Gefler-Sanger in Bafel ftarb am 19. Juni im Alter von 54 Jahren.

Als neuer Direttor des Gasmerles Davos A.-G. wurde herr Ragi gewählt, zurzeit Direttor des Gasmerles Wädenswil.

Bentilator A.G. Stafa. Nachdem die erweiterten Fabrifräumlichfeiten in Stäfa erstellt sind, wird nun mit 1. Juli die Bentilator A.G. vorm. Friz Bunderli Uster, Schweizerische Gesellschaft für Bentilatoren und lufttechnische Anlagen den Betrieb daselbst aufnehmen.

In seiner bisherigen Fabrit in Ufter fabriziert Herr Frig Wunderli nun ausschließlich Werkzeugmaschinen resp. Schleif und Frasmaschinen.

Elt für Elettrizität. Ein Hochschulprosessor schreibt ber "R. 3. 3.": "Elt als Abkürzung für Elektrizität ift, wie wir aus verschiedenen Schriftstäcken ersehen, neuerdings bei verschiedenen Amtern üblich geworden. Man sagt nicht mehr "Elektrizitätswerk", sondern kurz "Eltwerk". Es kann nicht geleugnet werden, daß diese Abkürzung sich sehr bequem schreibt und spricht, man kann viel leichter Elt als Elektrizität sagen. Man probiere es nur einmal. Wenn man es bei einer Unterhaltung zehn- oder zwölsmal sagen soll, sällt es einem schließ.



lich schwer. Bei ber Abkurzung Elt bagegen ift man zu einem an Buchftabenzahl genau gleich turzen Wort getommen wie beim Gas".

Die Bantatigfeit in Bafel war im erften Quartal 1917 ebenso gering wie im Borjahre. Erftellt murden 2 (3) Einfamilienhäuser, 2 (3) Miethäuser mit 20 (14) Wohnungen, 2 (1) weitere Häuser mit Gewerbebetrteb mit 1 (0) Wohnungen, 23 (24) andere Objekte, zusammen also 29 (31) Bauobjekte mit 23 (17) Wohnungen. Baugesuche sind 88 (85), darunter 12 für Wohnbauten, eingereicht worden. Der Nettozuwachs beirug, da feine ab. gebrochen murben, 23 (17) Wohnungen.

Im Liegenschaftsverkehr ift im 1. Quartal 1917 ein merkliches Abflauen zu beobachten, namentlich in bebauten Grundfillicken. Auffallend gering ift der Anteil der Zwangsvertäufe. Dies ift aber jedenfolls auf größeres Entgegenkommen ber Glaubiger, die in diefen Beiten auf preiswerte Realisationen nicht rechnen dürfen, den Schuld. nern gegenüber zuzuschreiben. Umgefett wurden 133 (141) bebaute Parzellen mit 2880,90 (623,28) Aren Fläche und 192 (101) unbebaute Parzellen mit 2711,29 (774,23) Aren Fläche, also überall beträchtlich mehr als im Vorjahre. Käufe von bebauten Grundstücken murden gefertigt für 41 (41) Barzellen von 423,35 (113,49) Aren Kläche für 3,193,310 (1.816,081) Franken; unbebaute Grundstücke wurden 96 (49) von 864,06 (277,74) Aren für 502,977 (292,976) Franken verkauft.

Billige Abgabe von Brennholz in den Gemeinden des Rantons Glarns. (Rorr.) Die Militar: und Boltzeidirektion des Kantons Glarus erließ an die glarnerifchen Gemeinderäte ein Rreisschreiben betreffend billiger Abgabe von Brennholz in den Gemeinden. Es wird damit auf das Borgeben von vier größern Gemeinden des Kantons hingewiesen, welche dieses Jahr beispielswelfe Buchenholz zu Fr. 50-51 per Rlafter, franko zum Baus geltefert, abgaben. Mit Rücksicht auf die fehr miß. liche Lage der Zeit wurde auch gemöß gemeinderäilichem Beschluffe in der Gemeinde Diesbach wieder ein gang bedeutendes Quantum Buchen: und Tannenholz, erfteres für Fr. 49 .- , letteres für Fr. 35.50 per Rlafter, ben bortigen Burgern und Einwohnern franto jum Saus gellefert, mas wohl öffentlich zu erwähnen wert ift, besonders, da in vielen andern Kantonen bis zu Fr. 120 per Rlafter Buchenholz bezahlt werden muffen. Begreif. licherweife murbe von diefem ichonen Entgegenkommen reichlich Gebrauch gemacht, und find die Einwohner von Diesbach so ziemlich mit Brennholz verforgt. Das Birfular der Militär: und Bolizeidirektion erscheint fehr zeit: gemäß und nachahmenswert, damit nicht beim Brenn-holzverlanf, wie es tatfächlich biefen Frühling der Fall war, in den Gemeinden wieder Preisunterschiede von 20-25 % vorkommen. Im Kanton Glarus ist es also noch möglich, für 50 Franken ein Klafter buchenes Holz zu bekommen, mas in der jetigen Beit etwas heißen will.

Um die Fortfegung der prabiftorifchen Ansgrabungen in Thayngen (Schaffhaufen), die in den letten Jahren an verschiedenen Fundstellen so bedeutende Ergebniffe gezeltigt haben, auch in diesem Jahre zu ermöglichen, hat der Regterungsrat beschloffen, dem Siftorifch. Antiquarischen Berein und der naturforschenden Gesellschaft, welche für diese wissenschaftliche Aufgabe schon große Summen ausgegeben haben, einen Staatsbeitrag von 3000 Franken auszurichten.

Ongeifenzement. Um ein Bindemittel für Gugeifen herzustellen, nimmt man 16 Gewichtsteile Gußeisenbohr= späne, 2 Gewichtsteile Chlorammonium und 1 Gewichts=

Bei event. Doppelsendungen bitten wir zu reklamieren, um unnötige Kosten zu vermeiden. Die Expedition.

teil Schwefel. Man mischt diese Bestandteile gut und halt sie trocken. Bum Gebrauche nimmt man einen Teil dieses Pulvers auf 20 Teile Gußeisenbohrspäne und mischt sie gründlich zu einem dicken Brei, indem man wenig Waffer zugibt.

("Werkstattstechnik" 1915, H. 18, S. 468, W. Fr.)

Ralt- und Zementfabriten "Grands Crets" in Ballorbe (Rt. Baabt). Der Verwaltungsrat beantragt für die drei Geschäftsjahre 1914, 1915 und 1916 eine Gesamtdividende von 20 Fr. per Attie, also 4% auszurichten; wegen des Krieges war die Dividendenausrichtung für die genannten Jahre bisher unterblieben.

Hus der Praxis. — Für die Praxis.

Bertanfo., Taufch. nab Arbeitogefuche merden anter diese Rubrit nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gi hören in den Inferatenteil des Blattes. — Fragen, welch Anter viele den Inferatenteil des Blattes. — Fragen, welche "umter Chiffre" erscheinen sollen, wolle man mindestens 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen. Wenn teine Marken beiliegen, wird die Adresse des Fragestellers beigedruckt.

Ber liefert Rohrschraubstocke für Pionier? Offerten

unter Chiffre HLS 615 an die Expedition. 616. Wer hatte ca. 25 m² gebrauchtes Wellblech ober

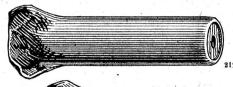
Sterni'-Bellplatten, guterhalten abzugeben? Offerten an J. Herzog & Sohn, Baugeschäft, Geltertinden (Baselland).
617. Wer hätte zwei Benzinmotoren, 3-4 und 5-8 PS billig abzugeben? Offerten mit Preisangaben an G. Schöpfer, Escholamatt (Luzern).

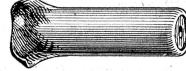
618. Wer hat Gipsdielen abzugeben ober wer liefert folche? Angebote mit Preis unter Chiffre 618 an die Erved.

619 a. Kann mir jemand sagen, welche Kraftenergie sich jum Antreiben eines Kompressors besser bewährt, diesenige eines Benzimmotors oder solche eines Clektromotors mit Einphasensstrom (Gleichstrom) mit 250 Bolt Spannung? Sventuell wer liefert solche Motoren mit 5–6 PS? b. Wer hätte, einen gebrauchten guterbaltenen Lufidrudftampfer mit der nötigen Leitung, eventuell eine tomplette gebrauchte, auterhaltene Anlage abgu-geben ? Offerten erbittet Karl Mefferli, Zementwarenfabrif, Seftigen (Bern).

620. Wer hätte Augelventil-Flügel- oder Kolbenpumpen Nr. 4 oder 5 ganz in Metall abzugeben & Gest. Offerten an Brandenberg & Co. beim Bahnhof Zug.

Der "Helvetia-Dübel"





mit eingepresster, quer geschnittener hart holzfüllung und vorn eingebogener Eisenhülse, in Längen von 30-80 mm und Dicken 9, 11, 14 mm, ist der solideste und zweckmässigste Dübel für alle 3wecke.

Verlangen Sie Prospekt von

OBERDORFSTRASSE 9 u 10, **3ÛRICH**